

**Rede  
der Sprecherin für Tourismuspolitik**

**Sabine Tippelt, MdL**

zu TOP Nr. 21

Abschließende Beratung

**Die Führerscheinausbildung von LKW-Fahrern  
zeitgemäß anpassen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.  
18/11198

während der Plenarsitzung vom 29.06.2022  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

ich zitiere aus einem SPIEGEL-Artikel, der das Problem unseres Antrags verdeutlicht: Horst Kottmeyer ist Geschäftsführer einer Spedition aus Bad Oeynhausen mit über 200 Lastkraftwagen, die durch ganz Europa rollen. Das Transportgewerbe boomt. Er könnte Aufträge für über 240 Fahrzeuge akquirieren, an Ausschreibungen beteiligt er sich aber schon lange nicht mehr. Stattdessen hat er fünf Trucks verkauft, weil er nicht genug Fahrerinnen und Fahrer finden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das ist erst der Anfang. In Deutschland fehlen zurzeit fast 60.000 LKW-Fahrerinnen und -Fahrer. Hinzukommt, dass 35 Prozent der in der Branche Beschäftigten in den nächsten zehn Jahren in Rente gehen werden. Da in unserer globalisierten Welt zudem immer mehr Waren von A nach B transportiert werden müssen und auch der Paketversand weiter zunimmt, wird der Bedarf an LKW-Kapazitäten weiter steigen.

Unsere Aufgabe als Politik ist es, die Schere zwischen einer wachsenden Nachfrage und einem sinkenden Angebot wieder zusammen zu führen. Es gilt dabei verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, die sich dann wie bei einem Puzzle zu einem Gesamtbild zusammenführen lassen.

Der heute hier zur Beschlussfassung anstehende Antrag soll daraufhin wirken, dass Auszubildenden den Beruf des LKW-Fahrers bzw. der LKW-Fahrerin früher ergreifen können.

Zusätzlich zu dieser Absenkung der Altersgrenze wollen wir die Führerscheinausbildung attraktiver gestalten und dabei Möglichkeiten zur Umstellung des Theorieunterrichts auf ein synchrones, digitales Format prüfen lassen. Dadurch können die Ausbildungszeit verkürzt und die Ausbildungskosten verringert werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Beratungen im Ausschuss haben gezeigt, dass die inhaltliche Ausrichtung unseres Antrags von allen Fraktionen des Hauses geteilt bzw. zumindest nicht abgelehnt wird. Klar ist aber auch: Es ist noch viel zu tun. Ich habe vorhin das Bild des Puzzles erwähnt. Es gibt noch viele weitere Teile, die angegangen werden müssen, um das Bild zu vervollständigen.

Ein maßgeblicher Punkt bleibt dabei, das Einkommensniveau der LKW-Fahrerinnen und Fahrer sowie deren Arbeitsbedingungen zu verbessern. Dazu gehören genügend saubere sanitäre Anlagen und mehr sichere Parkplätze an Autobahnen. Auch bedarf es weiterer gesetzlicher Regelungen zur Be- und Entladung der LKW an der Rampe, diese Aufgabe darf nicht regulär an den Fahrerinnen und Fahrern hängen bleiben.

Neben diesen Maßnahmen gilt es auch, verstärkt Jugendliche für das Berufsbild zu begeistern. Dabei sehe ich den Wirtschaftsminister in der Verantwortung, hierbei in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden eine Imagekampagne auf den Weg zu bringen und damit auch verstärkt das Interesse von Frauen für den Beruf wecken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns heute dieses Puzzleteil beschließen, es bleibt aber noch genug zu tun.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.